# VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE

## PRESSEMAPPE

## ZUHAUSE NO. 8

## PREISVERLEIHUNG 2026

# VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE

VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE No. 8 (v.l.n.r. Daniel Riedl, Maria Bolz, Michael Kohls, Martin Brockhoff), Foto: Toni Kretschmer, Offenblende

Pressemitteilung, 6. März 2026

## AUSGEZEICHNETE FOTOGRAFIE

## PREISTRÄGER:INNEN DES VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE NO. 8 GEKÜRT

Am Donnerstag, den 5. März, sind die Preisträger:innen des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE No. 8 in Berlin feierlich ausgezeichnet worden. Maria Bolz gewann in der Kategorie „New Talent“ mit der Fotoserie „*theydream*“ und Michael Kohls überzeugte mit der Fotoserie „Etrogim“ in der Kategorie „Professional“.

Die fotografischen Erkundungen reflektieren persönliche Perspektiven auf das Thema ZUHAUSE und verhandeln zugleich gegenwärtige gesellschaftliche Themen. Die Fachjury würdigte die Fotoserien für ihre mutigen und differenzierten Erzählweisen auf das universelle Thema ZUHAUSE.

## PREIS „NEW TALENT“

# MARIA BOLZ
# *THEYDREAM* (2025/26)

Die Fotoserie *theydream* beschäftigt sich mit Fragen geschlechtlicher Identität, Selbstwahrnehmung und Selbstwerdung. Im Mittelpunkt steht der Körper als ein Zuhause, das nicht selbstverständlich gegeben ist, sondern durch Veränderung und Selbstbehauptung erst gefunden werden musste. Die Arbeit erzählt von Verletzlichkeit und Selbstbehauptung als nicht-binäre Person und vom Traum einer Welt, in der das Geschlecht eine untergeordnete Rolle spielt, und von der Frage, wo Zuhause beginnt. In inszenierten Selbstporträts, aufgenommen in der Natur der eigenen Heimat, treten Vergangenheit und Gegenwart, Herkunft und Selbstwerdung in Dialog und eröffnen einen Blick darauf, wie sich im eigenen Körper ein Zuhause finden lässt.

„Die Fotoserie *theydream* überzeugt durch ihren intensiven biografischen Ansatz und erweitert den Begriff von Zuhause: als Ort im eigenen Körper, in der Natur und im Lebensraum der Herkunft. Die Arbeit kombiniert verschiedene Bildsprachen zu einem atmosphärisch dichten Dialog und verdeutlicht: Zuhause ist etwas Fluides, es darf sich verändern. Besonders eindrücklich ist die Suche nach einem inneren Ort, in dem sich diese Erfahrung verdichtet und spürbar wird: Ich habe mein Zuhause in mir gefunden.

Die Jury würdigt die künstlerische Arbeit ebenso wie ihre performative Dimension. Sie zeigt, dass Zuhause neu gedacht werden muss: als offener, wandelbarer Begriff, der Identität, Herkunft und Selbstbestimmung miteinander verbindet. Gesellschaftspolitisch relevante Fragen werden sensibel und formal überzeugend verhandelt. Der humorvolle Ton verleiht der Fotoserie eine unerwartete Leichtigkeit und erzählt die Thematik mit selbstbewusster Haltung.“

STATEMENT DER JURY ZUR PREISVERGABE

Maria Bolz, *theydream*, 2025/26, Vonovia Award für Fotografie No. 8 © Maria Bolz

## PREIS „PROFESSIONAL“

# MICHAEL KOHLS
# *ETROGIM* (2025/26)

In seiner Fotoserie geht Michael Kohls der Frage nach, was Zuhause für Jüd:innen in Deutschland heute bedeutet. Jüdische Lebensrealitäten sind vielfaltig und von Migration, Familiengeschichten und gemeinsamen wie unterschiedlichen kulturellen Prägungen durchzogen. Viele Jüd:innen leben zwischen Sprachen, religiösen Traditionen oder säkularen Lebensentwürfen. Ihre Erfahrungen sind häufig generationsübergreifend geprägt von der Shoa und dem Versuch, sich in einem gesellschaftlichen Umfeld zu verorten, das Jüd:innen oft stereotypisiert und historisiert. In Porträts, Stillleben und räumlichen Aufnahmen sucht Kohls nach Spuren eines Zuhauses, das nicht unbedingt an einen Ort gebunden ist, sondern sich vor allem in Beziehungen, Erinnerungen und kulturellen Bedeutungen zeigt.

„Michael Kohls’ Fotoserie macht neugierig und berührt zugleich. In Porträts aus dem persönlichen Umfeld des Fotografen, ergänzt durch Stillleben, entsteht ein vielschichtiges Bild jüdischen Lebens jenseits von Klischees. Leichtfüßig und poetisch fügen sich die Fotografien zu Mosaikstücken einer jüdischen Identität, die im gelebten Alltag verankert ist und nicht politisch-ideologisch argumentiert. Vor dem Hintergrund der Shoa, durch die ‚Zuhause’ als Ort nicht-existent geworden ist, finden Identität und Zugehörigkeit Ausdruck in Symbole, Beziehungen und Erinnerungen.

Die Arbeit ist gesellschaftlich hoch relevant und zugleich sensibel umgesetzt. Besonders überzeugt, wie sich beim Betrachten eine Erkenntnis entfaltet: wie wenig wir über gegenwärtiges jüdisches Leben wissen und wie selten es im Alltag sichtbar ist. Die Serie wird zu einer Einladung, genauer hinzuschauen, einzutauchen und kennenzulernen.“

STATEMENT DER JURY ZUR PREISVERGABE

Michael Kohls, *Etrogim*, 2025/26, Vonovia Award für Fotografie No. 8 © Michael Kohls

## AUSSTELLUNGEN: VERNISSAGE AM 2. MAI IN ESSEN

Vom 2. bis 17. Mai 2026 sind die sechs fotografischen Positionen aus der Meisterklasse des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE No. 8 in Essen zu sehen. Ausstellungsort ist die Kreativ Kathedrale TRUDI, die zum Kultur- und Bildungszentrum umgewandelte Kirche St. Gertrud im Norden der Essener Innenstadt. In Kooperation mit dem Sprengel Museum und unter der Kuration von Reinhard Spieler werden die Fotoserien dort erstmals präsentiert. Die Ausstellung wird in enger Partnerschaft mit der Hochschule der bildenden Künste Essen (HBK) realisiert: Am 27./28. März gibt es einen kuratorischen Workshop für Studierende unter der Leitung von Reinhard Spieler, zudem werden die Studierenden aktiv in die Ausstellungsproduktion und die Hängung eingebunden. Ein Rahmenprogramm mit Künstlergesprächen u. a. ist in Planung. Weitere Ausstellungen im Jahr 2026, unter anderem im öffentlichen Raum in Hannover, sind vorgesehen.

Der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE ist mit insgesamt 40.000 Euro dotiert. Die Fotograf:innen der Meisterklasse werden mit je 4.000 Euro bei der Umsetzung ihrer Fotoserien unterstützt, hinzu kommen Preisgelder in Gesamthöhe von 16.000 Euro. Darüber hinaus werden die Arbeiten in Ausstellungen einem breiten Publikum präsentiert.

## MEISTERKLASSE VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE NO. 8

Der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE wurde bereits zum achten Mal vergeben. Sieben Fotograf:innen durchliefen in den Kategorien „New Talent“ und „Professional“ eine Meisterklasse und entwickelten begleitet von Expert:innen aus dem Bereich Fotografie neue Fotoserien mit sechs bis zwölf Bildern zum Thema.

### NEW TALENT

Maria Bolz | *„theydream“*
Jana Islinger | „Unter demselben Himmel“
Stella Weiß & Rosa Burczyk | „Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“

### PROFESSIONAL

Ute Behrend | „Die Liebe zu den Dingen, mit denen wir leben“
Michael Kohls | „Etrogim“
Christina Stohn | „Der Hof in *ihren* Händen“

## DIE JURY

Der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE wird von einer unabhängigen Fachjury um den Vorsitzenden *Martin Brockhoff* (Fotograf) begleitet, die gemeinsam die Teilnehmenden der Meisterklasse nominiert hat. Das Format entwickelt sich kontinuierlich weiter und konnte für die aktuelle Ausgabe mit Silke Frigge, Celina Lunsford und Paula Markert drei neue Expert:innen für die Jury gewinnen. Zugleich wurden die Aufgaben innerhalb des Gremiums neu strukturiert: *Celina Lunsford* (Künstlerische Leiterin des Fotografie Forum Frankfurt), *Paula Markert* (Professorin an der Hochschule Niederrhein) und *Nina Röder* (Professorin an der UE Hamburg/Berlin) brachten ihre fachliche Expertise in die Durchführung der Meisterklasse sowie das Mentoring ein, während *Silke Frigge* (Geschäftsführerin der Fotoagentur laif), *Anna Gripp* (Chefredakteurin PHOTONEWS), *Daniel Riedl* (Vorstandsmitglied Vonovia), *Reinhard Spieler* (Direktor des Sprengel Museum Hannover) und *Ingo Taubhorn* (Präsident der Deutschen Fotografischen Akademie) die Kommission zur Preisvergabe bildeten.

# VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE

Der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE wurde 2017 ins Leben gerufen und bietet seither professionellen Fotograf:innen sowie neuen Talenten im Bereich Fotografie ohne Altersgrenze eine Plattform für Sichtbarkeit und Vernetzung. Die Arbeiten der Preisträger:innen wurden in Institutionen wie dem Sprengel Museum Hannover, dem Fotoforum Dresden und dem Kunstmuseum Bochum präsentiert.
Das facettenreiche Thema ZUHAUSE bildet die inhaltliche Klammer des Awards, die die teilnehmenden Fotograf:innen mit künstlerischem, dokumentarischem und forschendem Blick immer wieder neu und zeitgenössisch interpretieren. So bietet der Award regelmäßig einen vielschichtigen Einblick in aktuelle fotografische Positionen. Zugleich berücksichtigt er die Bandbreite fotografischer Verfahren, Techniken und künstlerischer Ansätze und macht damit die Vielfalt sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Mediums sichtbar.

Website: award.vonovia.de
Instagram: @vonovia_award
Facebook: @VonoviaAward
#vonoviaaward

PRESSEKONTAKT
ARTPRESS – Ute Weingarten
Isabel Mathé
mathe.artpress@uteweingarten.de
+49 30 48 49 63 50

ARTPRESS
UTE WEINGARTEN

KONTAKT
Vonovia Award für Fotografie
Nina Henckel
award@vonovia.de

# MEISTERKLASSE

## NEW TALENT

## MARIA BOLZ

(*1995 IN FULDA) LEBT UND ARBEITET IN BERLIN

## THEYDREAM (2025/26)

Die Fotoserie „theydream" behandelt Fragen der geschlechtlichen Identität, Selbstwahrnehmung und Selbstwerdung. Im Mittelpunkt steht der Körper als ein Zuhause, das nicht selbstverständlich gegeben ist, sondern durch Veränderung und Selbstbehauptung neu erkämpft werden musste. Die Arbeit erzählt von Verletzlichkeit und Selbstbehauptung und von der Frage, wo Zuhause beginnt. In inszenierten Selbstporträts, aufgenommen in der Natur der eigenen Heimat, treten Vergangenheit und Gegenwart, Herkunft und Selbstwerdung in Dialog und eröffnen einen Blick darauf, wie sich im eigenen Körper ein Zuhause finden lässt.

### KURZBIOGRAFIE

Nach einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt, der Maria Bolz nach Neuseeland, Australien, Kanada und in die USA führte, begann Bolz 2019 ein Studium der Fotografie in Berlin. 2025 schloss Bolz das Studium an der Ostkreuzschule für Fotografie Berlin ab. Die Abschlussarbeit wurde im Juli 2025 in den Wilhelm Studios in Berlin-Reinickendorf präsentiert und in Buchform publiziert.

ZUR WEBSITE

# THEYDREAM (2025/26)

MARIA BOLZ

# NEW TALENT

## JANA ISLINGER

(*1999 IN MÜNCHEN) LEBT UND ARBEITET IN MÜNCHEN

## UNTER DEMSELBEN HIMMEL (2025/26)

In ihrer Fotoserie „Unter demselben Himmel“ untersucht Jana Islinger, wie junge Frauen in Duisburg ihr Zuhause in einer Stadt erfahren, die bis heute von einer unsichtbaren Grenze zwischen dem privilegierteren Süden und dem strukturell benachteiligten Norden geprägt ist. In ihren Porträts richtet sie den Blick auf die Bedingungen, unter denen ihre Protagonistinnen aufwachsen, und fragt, wie Zugänge, Erwartungen und Möglichkeiten ihren Alltag prägen. Ihre Beobachtungen verknüpft sie mit den Erinnerungen ihrer Mutter, die selbst in Duisburg aufgewachsen ist, und geht der Frage nach, wie sich soziale und räumliche Unterschiede über Generationen hinweg in das Gefühl von Zuhause einschreiben.

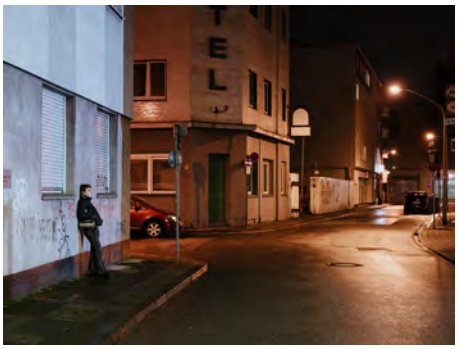
### KURZBIOGRAFIE

Jana Islinger studierte Fotografie in München und an der Ostkreuzschule für Fotografie in Berlin. Sie arbeitet als freiberufliche Fotografin und wird von der Agentur laif vertreten. 2022 erhielt sie den Deutschen Jugendfotopreis und wurde als „Newcomer“ bei Pressefoto Bayern ausgezeichnet. Es folgten Förderungen wie der Nikon Fotobus Grant (2024) und Nominierungen u.a. für den World Report Student Award (2024) und den Felix Schoeller Award (2025). 2025 war sie mit ihren Arbeiten in einer Gruppenausstellung bei Les Rencontres d'Arles vertreten.

ZUR WEBSITE

# UNTER DEMSELBEN HIMMEL (2025/26)

JANA ISLINGER



# NEW TALENT

## STELLA WEIß & ROSA BURCZYK

## GRAS WÄCHST NICHT SCHNELLER, WENN MAN DARAN ZIEHT (2025/26)

Wo kann ein Gefühl von Zuhause entstehen, wenn Lebenswege aus der Spur geraten? In ihrer Arbeit „Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“ richten Stella Weiß & Rosa Burczyk den Blick auf das Gut Göhlis in Riesa. Hier kommen Menschen aus oftmals herausfordernden Lebensrealitäten zusammen und erfahren gemeinsam mit Sozialarbeitenden, was Toleranz, Gemeinschaft und demokratische Werte bedeuten können. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Polarisierung gewinnen Projekte wie dieses, die Perspektiven eröffnen und Begegnung fördern, an Bedeutung: Sie bieten Halt und schaffen Raum für Vertrauen und Zugehörigkeit – für manche ein alternatives Zuhause.

### KURZBIOGRAFIEN

Stella Weiß und Rosa Burczyk studieren Visual Journalism and Documentary Photography in Hannover. In ihren Arbeiten verbinden sie künstlerische und dokumentarische Ansätze mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen. 2023 standen sie auf der Shortlist des Nikon Fotobus Grant und präsentierten 2024 ihre gemeinsame Arbeit „Und morgen nichts wie gestern" in Riesa. Ihre Zusammenarbeit schafft den Rahmen für eine präzise und sensible Auseinandersetzung mit komplexen Themen.

STELLA WEIß (*1995 IN HEIDELBERG, LEBT UND ARBEITET IN LEIPZIG) studierte zuvor Forstwissenschaften und lebte mehrere Jahre in Norwegen, wo sie 2016 an ihrer ersten Gruppenausstellung teilnahm. In ihrer fotografischen Arbeit verbindet sie heute Umwelt- und soziokulturelle Themen. Ihre Arbeiten wurden u. a. im Goethe Exil in Hannover (2022) sowie in einer Einzelausstellung im Tapetenwerk Leipzig (2023) gezeigt.

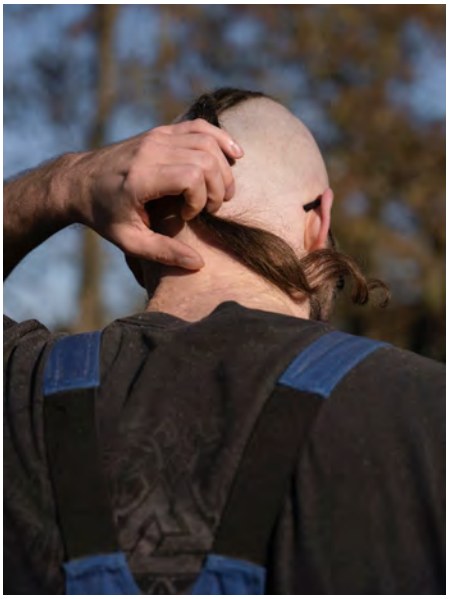
ZUR WEBSITE

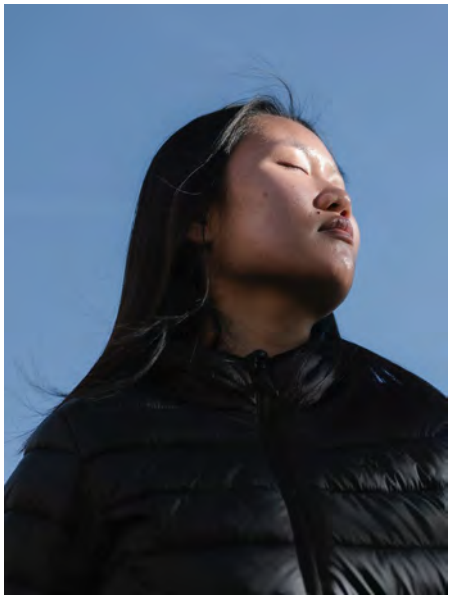
ROSA BURCZYK (*1998 IN HALLE/SAALE, LEBT UND ARBEITET IN HANNOVER) hospitierte 2023 als redaktionelle Fotografin bei der FAZ und arbeitet als Fotografin u.a. für den Literarischen Salon Hannover. Ihre Arbeiten erscheinen u. a. in der FAZ, im Metropol Magazin, in der Süddeutschen Zeitung, in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung und auf Spiegel Online und sind in Gruppenausstellungen zu sehen.

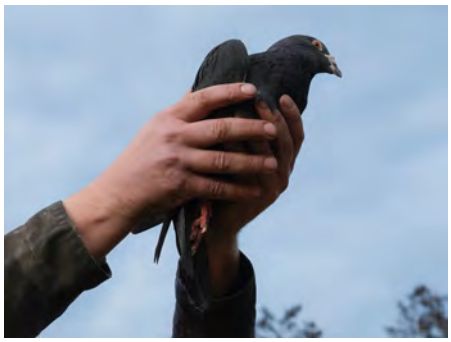
ZUR WEBSITE

# GRAS WÄCHST NICHT SCHNELLER, WENN MAN DARAN ZIEHT (2025/26)

STELLA WEIß & ROSA BURCZYK







# UTE BEHREND

(* 1961 IN BERLIN) LEBT UND ARBEITET IN KÖLN

## DIE LIEBE ZU DEN DINGEN, MIT DENEN WIR LEBEN (2025/26)

Die Fotoserie richtet den Blick auf die Verbindung zwischen Menschen und Gegenständen – von alten Möbeln bis hin zu scheinbar nutzlosen Objekten. Während Überfluss oft emotionslos bleibt, werden einzelne Objekte zu Trägern von Erinnerung, Identität und Vertrautheit und erfahren eine Wertschätzung, die über ihren praktischen Nutzen hinausgeht. Behrend knüpft an Hannah Arendts Werk „Vita activa“ an, in dem Dinge als Quelle von Stabilität und Vertrautheit beschrieben werden, die Identität stiften. Im Fokus der Arbeit stehen sowohl die Objekte selbst, die mehr sind als bloßer Besitz, als auch die Menschen, die sich über sie verorten. In Diptychen stellt Ute Behrend die porträtierten Personen und ihre jeweiligen Gegenstände als gleichwertige Gegenüber nebeneinander.

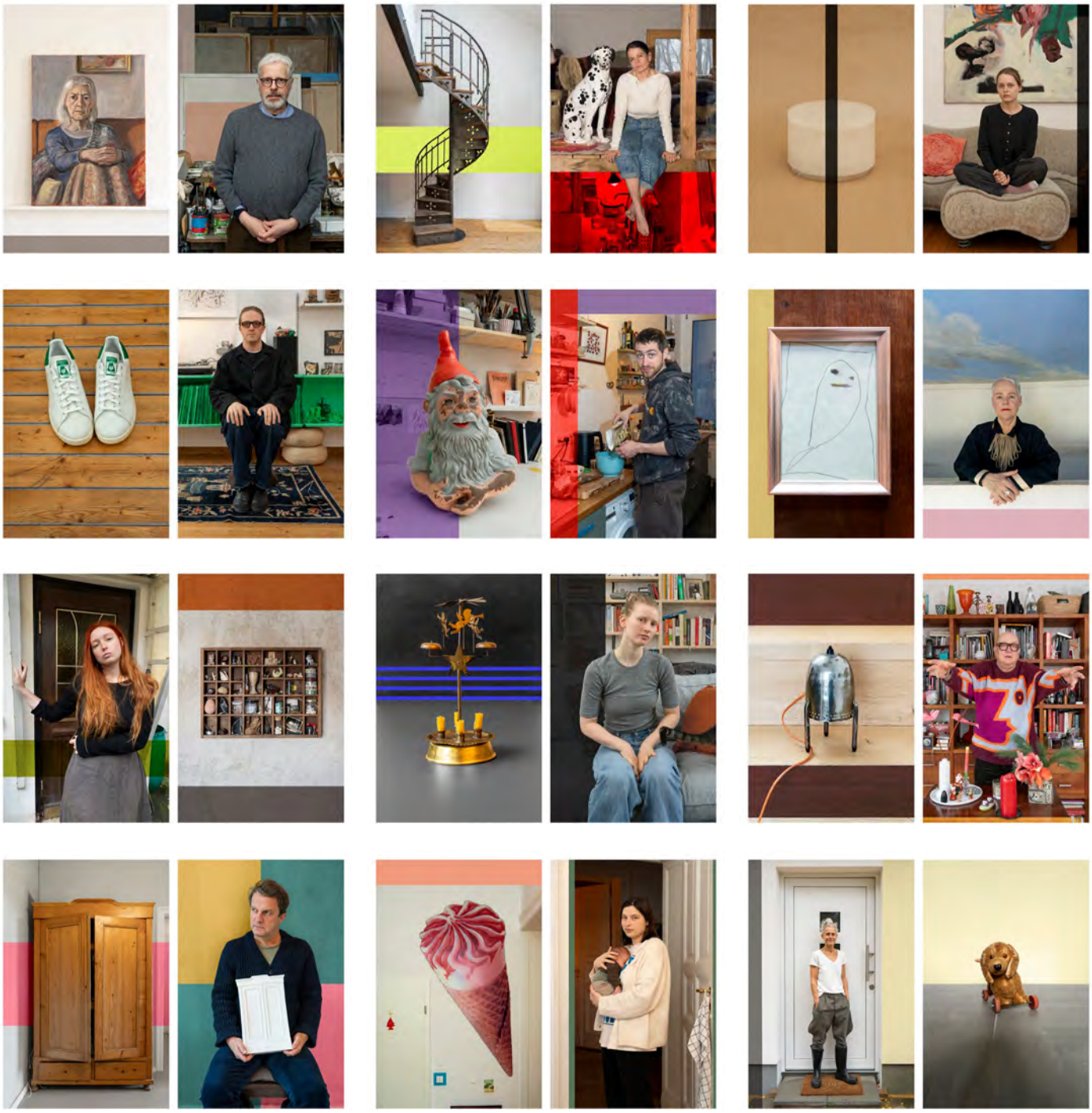
### KURZBIOGRAFIE

Ute Behrend studierte nach einer Schreinerlehre Fotodesign an der FH Dortmund und unterrichtete an der FH Bielefeld. Sie stellt regelmäßig im In- und Ausland aus, u. a. bei Paris Photo im Grand Palais (2012) oder in der SOHO Photogallery, New York (2022). Ihre Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Deutsche Fotobuchpreis (2019) und der Julia Margaret Cameron Award (2019), und durch Stipendien u.a. des DAAD (1990), des Künstlerhaus Lukas (Ahrenshoop, 2011) und des Landes NRW (2001) gefördert.

ZUR WEBSITE

# DIE LIEBE ZU DEN DINGEN, MIT DENEN WIR LEBEN (2025/26)

UTE BEHREND



# PROFESSIONAL

## MICHAEL KOHLS

(* 1983 IN BERLIN) LEBT UND ARBEITET IN HAMBURG

## ETROGIM (2025/26)

In seiner Fotoserie geht Michael Kohls der Frage nach, was Zuhause für Jüd:innen in Deutschland heute bedeutet. Jüdische Lebensrealitäten sind vielfaltig und von Migration, Familiengeschichten und gemeinsamen wie unterschiedlichen kulturellen Prägungen durchzogen. Viele Jüd:innen leben zwischen Sprachen, religiösen Traditionen oder säkularen Lebensentwürfen. Ihre Erfahrungen sind häufig generationsübergreifend geprägt von der Shoa und dem Versuch, sich in einem gesellschaftlichen Umfeld zu verorten, das Jüd:innen oft stereotypisiert und historisiert.
In Porträts, Stillleben und räumlichen Aufnahmen sucht Kohls nach Spuren eines Zuhauses, das nicht unbedingt an einen Ort gebunden ist, sondern sich vor allem in Beziehungen, Erinnerungen und kulturellen Bedeutungen zeigt.

### KURZBIOGRAFIE

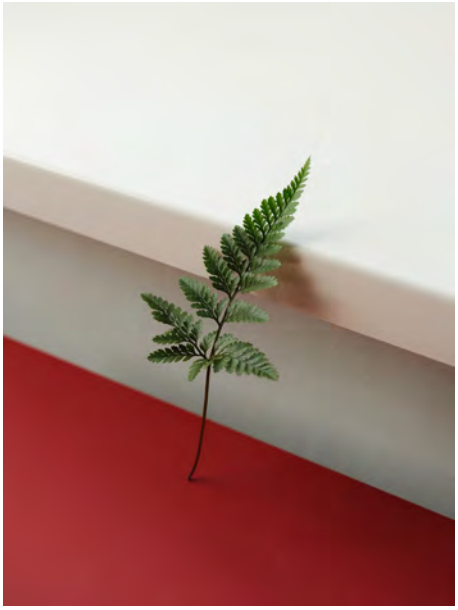
Michael Kohls studierte Fotografie und Medien an der FH Bielefeld sowie an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem.
Von 2011 bis 2016 war er Mitglied im Künstlerhaus Artists Unlimited.
2013 erhielt er ein Stipendium des Residenz-Programms des Atelier de Visu in Marseille.

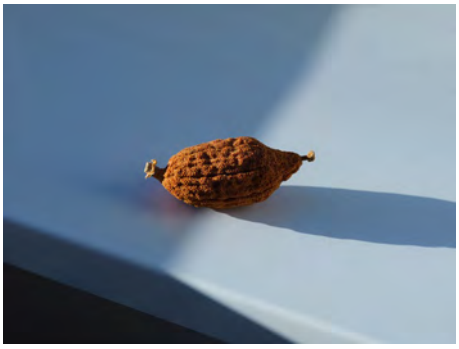
Kohls Foto- und Videoarbeiten wurden u. a. im Freiraum des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg (2022) und im NS-Dokumentationszentrum in Köln (2025) gezeigt. 2024 nahm er an der Masterclass von David Adika an der Jüdischen Kunstschule-Berlin teil.

ZUR WEBSITE

# ETROGIM (2025/26)

MICHAEL KOHLS





# CHRISTINA STOHN

(* 1977 IN OFFENBURG) LEBT UND ARBEITET IN FREIBURG IM BREISGAU

## DER HOF IN *IHREN* HÄNDEN (2025/26)

Die Fotoserie „Der Hof in *ihren* Händen“ fragt, was Zuhause bedeutet, wenn Lebens- und Arbeitsort identisch sind. Im Zentrum stehen familiengeführte Landwirtschaftsbetriebe zwischen Tradition und Moderne, auf denen der Hof über Generationen hinweg Lebensmittelpunkt und wirtschaftliche Existenz zugleich ist. In Porträts, Stillleben und Landschaftsaufnahmen macht die Arbeit insbesondere Frauen sichtbar, die Verantwortung für Betrieb und familiäre Fürsorge tragen und damit nicht nur die Kontinuität ihres Hofes, sondern auch die soziale und wirtschaftliche Zukunft ländlicher Räume sichern. Vor dem Hintergrund historisch gewachsener, patriarchal geprägter Erbstrukturen thematisiert die Serie Fragen von Hofnachfolge, Rollenbildern und Zukunftsperspektiven – und zeichnet Landwirtschaft als kulturellen und sozialen Raum von generationsübergreifender Verbundenheit und Ortsbindung.

### KURZBIOGRAFIE

Nach einer Ausbildung zur Werbefotografin studierte Christina Stohn Fotografie an der University of Westminster in London und Integriertes Design an der Hochschule für Künste Bremen. Ihre Arbeiten befassen sich mit kollektiver Identität in städtischen und ländlichen Räumen und werden international ausgestellt. Sie erhielt Stipendien, u. a. vom Goethe-Institut Litauen (2021) und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (2022). 2019 gewann sie den 2. Platz bei den Sony World Photography Awards. Stohn wurde zweimal als außerordentliche Professorin an die Indiana University in Bloomington, USA eingeladen.

ZUR WEBSITE

# DER HOF IN *IHREN* HÄNDEN (2025/26)

CHRISTINA STOHN

# JURY

Der Vonovia Award für Fotografie wird von einer unabhängigen Fachjury begleitet, die gemeinsam die Teilnehmenden der Meisterklasse nominiert. Das Format entwickelt sich kontinuierlich weiter und konnte für die aktuelle Ausgabe mit Silke Frigge, Celina Lunsford und Paula Markert drei neue Expert:innen für die Jury gewinnen. Zugleich wurden die Aufgaben innerhalb des Gremiums neu strukturiert: Ein Teil der Jury brachte seine fachliche Expertise in die Durchführung der Meisterklasse sowie in das begleitende Mentoring ein, während andere Jurymitglieder die Kommission zur Preisvergabe bildeten.

## MARTIN BROCKHOFF

JURY VORSITZENDER UND FOTOGRAF

Martin Brockhoff studierte Fotografie in Bielefeld und arbeitet als Fotograf für Unternehmen, Magazine und Institutionen. Im Rahmen des EU-Projekts Urban II fotografierte er von 2002 bis 2007 die sozialen Krisengebiete in Europa. Seine Werke sind in Museen und Galerien ausgestellt, unter anderem in der Kunsthalle Bielefeld, der Kunsthalle Emden und im Stadtmuseum Hofheim.

Für seine Arbeiten erhielt Martin Brockhoff zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Marta Hoepffner-Preis für Fotografie (2002). Er ist Mitglied der Agentur laif und wurde in die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) berufen. Er ist Ideengeber und fachlicher Berater bei der Entwicklung und Umsetzung des Vonovia Award für Fotografie und Vorsitzender der Jury.

„Mein Bild von ZUHAUSE erweitert sich von Jahr zu Jahr. Aber es hat sich dabei nie grundsätzlich gewandelt: Das ZUHAUSE ist und bleibt ein vielschichtiger, spannungsgeladener, schöner und sonderbarer Raum.“ – MARTIN BROCKHOFF

# DURCHFÜHRUNG DER MEISTERKLASSE & MENTORING:

## CELINA LUNSFORD

KÜNSTLERISCHE LEITERIN DES FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT

Celina Lunsford ist Künstlerische Leiterin des Fotografie Forum Frankfurt und verantwortet das Ausstellungsprogramm sowie die FFF Akademie. Zudem ist sie Co-Kuratorin von RAY Triennale der Fotografie. Als Jurymitglied und Nominierende für internationale Preise, darunter der Prix Pictet, ist ihre Expertise weltweit gefragt. Sie kuratierte und schrieb für Institutionen wie die Fundación MAPFRE, die Fundación Telefónica España, das Fotofestiwal Łódź, das Lianzhou International Photography Festival und das Houston FotoFest. Celina Lunsford ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh), war von 2010 bis 2018 Vizepräsidentin der Deutschen Akademie der Fotografie und ist seit 2022 Honorarprofessorin an der Fachhochschule Darmstadt.

„Bei der Meisterklasse des Vonovia Award für Fotografie hat mich so sehr die Vielfältigkeit der Geschichten und Themen beeindruckt.” – CELINA LUNSFORD

# PAULA MARKERT

## PROFESSORIN AN DER HOCHSCHULE NIEDERRHEIN

Paula Markert (*1982) studierte Fotografie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und der Universität von Barcelona, Spanien. Ihre künstlerisch-dokumentarischen Langzeitprojekte kreisen um Fragen zur politischen Entwicklung der deutschen Gesellschaft, untersuchen die sozialen Bedingungen struktureller Transformationsprozesse und hinterfragen eindimensionale Bildwelten relevanter gesellschaftspolitischer Debatten. In 2019 erschien „Eine Reise durch Deutschland. Die Mordserie des NSU“ bei Hartmann Books.

Paula Markerts Arbeiten sind vertreten in der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang, des Ruhrmuseums und des Münchner Stadtmuseums. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen und wurden mehrfach ausgezeichnet. Seit 2025 ist Paula Markert Professorin für Fotografie und Erzeugung digitaler Bildmedien an der Hochschule Niederrhein in Krefeld.

„ZUHAUSE ist heute mehr als ein privater oder emotionaler Ort – es ist ein gesellschaftlicher und politischer Begriff. In Zeiten zunehmender Polarisierung und eines deutlichen Rechtsrucks in Deutschland stellt sich die Frage, wem Zugehörigkeit zugesprochen wird und wer sich sicher fühlen darf. Diese Spannungen spiegeln sich bestenfalls auch im fotografischen Blick der geförderten Arbeiten wider.“
– PAULA MARKERT

# NINA RÖDER

## PROFESSORIN AN DER UE HAMBURG/BERLIN

Nina Röder studierte Theater und Medien an der Universität Bayreuth und Medienkunst an der Bauhaus-Universität Weimar. Dort war sie von 2012 bis 2017 als künstlerische Mitarbeiterin für Fotografie tätig.

Seit 2017 ist sie Professorin für Fotografie an der University of Europe for Applied Sciences in Hamburg und Berlin. In ihrer Lehre konzentriert sie sich auf künstlerische Bildstrategien, inszenierte Fotografie und Ausstellungsmethoden. 2020 promovierte sie im Bereich der künstlerischen Forschung an der Bauhaus-Universität. Ihre Arbeiten werden international gezeigt, unter anderem beim GoaPhoto Festival (Indien), dem Format Festival (UK) oder dem Athens Photo Festival (Griechenland).

„Der Vonovia Award für Fotografie ist ein Seismograph für die Themen, die unsere Gesellschaft bewegen. Er spiegelt wider, welche Probleme im Fokus stehen und wo möglicherweise Lösungen gefunden werden müssen.” – NINA RÖDER

# ENTSCHEIDUNGSGREMIUM ZUR DIESJÄHRIGEN PREISVERGABE:

## ANNA GRIPP

CHEFREDAKTEURIN PHOTONEWS

Anna Gripp ist Chefredakteurin der seit 1989 erscheinenden Zeitschrift PHOTONEWS. Ihren Weg in die Fotografie begann sie mit einer Ausbildung an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie in München (1985–1987). Danach arbeitete sie mehrere Jahre als freischaffende Fotografin in Hamburg.

Als Hauptautorin war sie maßgeblich an dem 1993 von der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) herausgegebenen Buch „Fotografie-Studium in Deutschland“ beteiligt. 2011 war sie Mitgründerin des Vereins Netzwerk Fotoarchive, von 2017 bis 2024 Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der DGPh. Seit 2022 ist sie Mitglied im Vorstand des Deutschen Fotorats und seit 2023 Sprecherin für den Fotorat im Deutschen Kulturrat.

„Mit der mittlerweile 8. Ausschreibung vereint der Vonovia Award für Fotografie eine beeindruckende Vielfalt fotografischer Serien. Ich freue mich über die neuen Ergebnisse und finde es zugleich immer wieder lohnend, die seit 2017 ausgewählten Positionen zu betrachten. Das Thema ZUHAUSE bleibt hoch aktuell und zeigt wesentliche gesellschaftliche Entwicklungen.“ – ANNA GRIPP

## DANIEL RIEDL

VORSTANDSMITGLIED VONOVIA

Daniel Riedl ist seit Mai 2018 Mitglied des Vorstands der Vonovia SE. Er ist studierter Handelswissenschaftler und Fellow der Royal Institution of Chartered Surveyors. Bereits von 2004 bis 2011 stand Riedl an der Spitze der BUWOG und war von 2008 bis 2014 Mitglied des Vorstands der IMMOFINANZ AG. Von Anfang 2012 bis Oktober 2013 hatte Riedl den Vorsitz des BUWOG-Aufsichtsrats inne. Im November 2013 wurde Riedl zum CEO der BUWOG Group ernannt und führte die BUWOG über die Abspaltung von der IMMOFINANZ AG erfolgreich an die Börse.

„Zuhause ist eng mit Herkunft verbunden. Es bedeutet Geborgenheit, Ankommen und das Gefühl, sich wohlzufühlen.” – DANIEL RIEDL

## REINHARD SPIELER

DIREKTOR SPRENGEL MUSEUM HANNOVER

Reinhard Spieler ist seit 2014 Direktor des Sprengel Museum Hannover und Vorstandsmitglied im Deutschen Museumsbund. Nach seinem Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Neueren deutschen Literatur in München, Berlin und Paris wurde er 1997 promoviert.

Erste berufliche Stationen führten ihn an die Kunstsammlung NRW. 2002 übernahm er die Position des Gründungsdirektors am Museum Franz Gertsch in Burgdorf, Schweiz. Von 2007 bis 2014 leitete er das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen am Rhein. Neben seiner kuratorischen und institutionellen Tätigkeit war Reinhard Spieler als Dozent an der Kunstakademie Düsseldorf sowie an den Universitäten Düsseldorf, Bern und Heidelberg tätig.

Seit 2020 kuratiert er die Ausstellungen des Vonovia Award für Fotografie.

„ZUHAUSE ist für uns alle ein Sehnsuchtsort – zugleich gelebte Erinnerung und in die Zukunft gerichtete Utopie.” – REINHARD SPIELER

# INGO TAUBHORN

## FOTOGRAF, AUSSTELLUNGSMACHER, PUBLIZIST

Der Künstler und Ausstellungsmacher Ingo Taubhorn war von 2003 bis 2023 Chefkurator am Haus der Photographie – Deichtorhallen Hamburg. Als freier Kurator realisierte er zahlreiche Ausstellungen für renommierte Institutionen im In- und Ausland, darunter die PPS. Galerie F. C. Gundlach (Hamburg), das Museum Folkwang (Essen), die Pat Hearn Gallery (New York) und die Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Berlin).

Taubhorn ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und der Deutschen Fotografischen Akademie (DFA), deren Präsident er von 2010 bis 2025 war. Er ist stellvertretender Sprecher des Deutschen Fotorats im Deutschen Kulturrat und Dozent an der Ostkreuzschule für Fotografie in Berlin. Seit 2025 ist er u.a. für das künstlerische Programm des Haus#1, Berlin mitverantwortlich. Taubhorn studierte Visuelle Kommunikation in Dortmund mit den Schwerpunkten Fotografie und Film.

„ZUHAUSE ist ein Ort der Identität. ZUHAUSE sagt etwas über uns, über unsere Haltung zum Leben, über unser Verhältnis zum Anderen. Es ist ein Rückzugsort, aber auch eine Begegnungsstätte. Über viele Jahre hat der Vonovia Award für Fotografie ein Kompendium künstlerischer Werke vereint, die das Thema ZUHAUSE in all seinen Facetten beleuchten. Das ist eine einmalige Sammlung hochwertiger Fotokunst und der Beweis, dass das Thema ZUHAUSE nicht nur Architektur meint, sondern auch in die Tiefen des menschlichen Seins blicken kann.“ – INGO TAUBHORN

# SILKE FRIGGE

## GESCHÄFTSFÜHRERIN DER FOTOAGENTUR LAIF

Silke Frigge studierte Kunstgeschichte, Neuere deutsche Literatur und Klassische Archäologie in Marburg und Bonn. Nach ihrem Studium arbeitete sie zunächst als freie Kunsthistorikerin und Autorin und war später im Bereich Marketing/Vertrieb der Agentur laif tätig. Ab 2008 arbeitete sie als Picture Editor und Visual Director in Redaktionen verschiedener Tageszeitungen, Wirtschafts- und Publikumsmagazine, bevor sie 2018 in die Unternehmenskommunikation wechselte.

Seit August 2020 ist Silke Frigge Geschäftsführerin der unabhängigen Fotoagentur laif. Frigge ist außerdem Mitglied der laif Genossenschaft und der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh).

„ZUHAUSE war für die meisten Menschen lange Zeit ein fester Ort, heute ist ZUHAUSE für viele eher ein fluider Zustand. Die Teilnehmenden der Meisterklasse des Vonovia Award für Fotografie werden die Transformation des Begriffs aus neuen Perspektiven zeigen und dabei unser aktuelles Gesellschaftsbild reflektieren.“ – SILKE FRIGGE

DOWNLOAD DER PRESSEBILDER: ARTPRESS-UTEWEINGARTEN.DE/DE/PRESS

PRESSEKONTAKT
ARTPRESS – Ute Weingarten
Isabel Mathé
mathe.artpress@uteweingarten.de
+49 30 48 49 63 50

ARTPRESS
UTE WEINGARTEN

KONTAKT
Vonovia Award für Fotografie
Nina Henckel
award@vonovia.de